

Persönlich

Gratulation

Am Montag, 2. Mai 2022, kann Gretli Auer-Jägli ihren 98. Geburtstag feiern. Bei guter Gesundheit wohnt die mittlerweile älteste Einwohnerin von Fideris immer noch in ihrer geliebten Umgebung zu Hause. Liebe Mutter, Deine Kinder Ueli, Margi und Ruth mit ihren Familien wünschen Dir viel Gesundheit und Wohlergehen. Ein Herzliches Dankeschön für all die Liebe, die Du uns immer gegeben hast.



Gretli Auer-Jägli.

Foto: zVg

Klosters

Voluntari gesucht!

Für den Gründungsakt am 800-Jahr-Jubiläum vom 28. Mai 2022 werden in Klosters noch Helfer:innen gesucht. Die Voluntaris sind bei den Feierlichkeiten vor allem für den Service und Abwasch zuständig. Für den Abend werden auch noch Leute gesucht, die das Organisationskomitee bei der Armenspeisung in der Arena unterstützen möchten. Ebenfalls werden beim Kunsthhaus Klosters Leute gesucht, die gerne am Wochenende mit dem «Artist in Residence» die Ausstellung betreuen. Der Einsatz wäre jeweils für drei Stunden am Freitagabend, Samstag- oder Sonntagnachmittags von Juni bis November. Es ist somit eine einmalige Gelegenheit etwas tiefer in die Kunstszene einzutauchen und hautnah dabei zu sein. Melden könnt ihr euch per Mail an voluntari@klosters800.ch. (Christian Imhof)

Grüsch

«Gemeinsam reden, diskutieren und einander zuhören»

Am Sonntag hat die SP Prättigau zum öffentlichen Wahlhengert ins Kulturhaus Rosengarten in Grüsch und anschliessend auf die Burg Castels in Putz eingeladen. Bei einem Brunch beziehungsweise bei Ggaffi und Chuächä und ohne Referate oder Podiumsdiskussion bestand die Möglichkeit, den Kandidierenden der Liste 1 SP & GRÜNE auf den Zahn zu fühlen.

Es ist Sonntagmorgen, und ich sitze im Zug nach Grüsch. Mein Ziel: Der Wahlhengert der SP Prättigau auf dem Platz des Kulturhauses Rosengarten in Grüsch. 10.20 Uhr: Der Zug hält. Ich steige aus. Von Weitem ist das Stimmen von Instrumenten zu hören. Diesem folge ich, bis ich auf bereits erwähntem Platz eintreffe. Dort herrscht emsiges Treiben. Tische werden fertig gedeckt. Gäste, Freunde und Familien freudig begrüßt. Das Trio Schilter bestehend aus Urs und Reto Senn sowie Valentin Kessler beginnt zu spielen. Drei Musiker, die alle ihre Wurzeln im Prättigau haben.

Auf Dialog setzen

Für die anstehenden Grossratswahlen vom 15. Mai kann die SP gemeinsam mit den Grünen zum ersten Mal im Prättigau mit fünf Frauen und fünf Männern antreten. Ihr Wahlslogan lautet «Für Klima und Fortschritt». Im Bündner Grossen Rat wollen sich diese Zehn gezielt für Themen wie Bildung und Jugendarbeit, Kinderbetreuung, Kultur oder die gerechtere Verteilung von Förderrespektive Steuergeldern sowie Kreislaufwirtschaft stark machen. In den letzten Jahren konnte die SP von den zehn Grossratsitzen, die in den sechs Prättigauer Wahlkreisen zu besetzen sind, jeweils nur einen für sich holen.

«Vom neuen Wahlsystem können ab diesem Jahr auch kleinere Parteien wie wir profitieren», sagt Jürg Mächler, SP-Kandidat, gleich bei der Begrüssung zu mir. Zusammen mit Agrena Schuler von den GRÜNEN und seinem Parteikollegen Lukas Bardill kandidiert er auf der Liste 1 im Wahlkreis Schiers. Der pensionierte Lehrer zeigt sich



Waren am Wahlhengert in Grüsch vertreten: Reihe links, von vorne nach hinten: Jürg Mächler, SP-Kandidat Wahlkreis Schiers; Claudio Bernhard, GRÜNE-Kandidat Wahlkreis Seewis; Patricia Hermle, SP-Kandidatin Wahlkreis Maienfeld; und Lukas Bardill, SP-Kandidat Wahlkreis Schiers. Reihe rechts, von vorne nach hinten: Regierungsrat Peter Peyer; Monika Baumgartner, SP-Kandidatin Wahlkreis Jenaz; Carolina Rusch Nigg, SP-Kandidatin Wahlkreis Maienfeld; Agrena Schuler, GRÜNE-Kandidatin Wahlkreis Schiers; und Marianna Dürr-Dachauer, SP-Kandidatin Wahlkreis Küblis. Foto: Ladina Steinmann

davon überzeugt, dass das heute bereits attraktive Vorderprättigau für Familien noch attraktiver werden muss. «Dafür braucht es neben politischen Bekenntnissen konkrete, messbare Schritte, wie zum Beispiel zeitgemässe Strukturen für unsere Kleinsten, Jugendarbeit und -förderung, einen hohen Schulstandard, zahlbare Mieten und Angebotsvielfalt in Sport und Kultur», zählt der Mann auf, der nach eigener Aussage auf Dialog setzt und motiviert ist, für das Tal möglichst viel zu erreichen.

Prättigauer Perspektive

Von einem kleinen Hunger geplagt, zieht es mich an das Brunch-Buffet, das vom Landfrauen und Bäuerinnenverein Grüsch liebevoll angerichtet wurde. Ausgerüstet mit einem Teller voller regionaler Köstlichkeiten und einer Tasse Kaffee lasse ich mich an einem der vier Tische nieder. Dort und auch an den anderen drei Tischen sind die Gespräche bereits im vollen Gange. Mir gegenüber sitzt der Künstler und Hochschullehrer Lukas Bardill. Schnell höre ich in

unserem Gespräch heraus, dass er das vordere Prättigau für eine Talschaft mit besonderen Eigenheiten und grossen Chancen hält. Mit seiner Wahl ins Parlament sieht er für sich die Möglichkeit und Aufgabe, die Prättigauer Perspektive auf wesentliche Bereiche wie Gewerbe, Bildung, Landwirtschaft, Kultur und Tourismus zu vertreten. «Die Bevölkerung hat das Anrecht, dass ihre Anliegen und Ideen mit Nachdruck in das kantonale Politgeschehen hineingetragen werden», führt er aus. Die Atmosphäre am Wahlhengert ist locker und familiär. Politik ist immer wieder das Thema, insbesondere das neue Wahlsystem. Ein Gast meinte zum Beispiel, dass es schade fände, dass nicht gleich grössere, regionale Wahlkreise geschaffen worden seien.

Für kommende Generationen

An einem anderen Tisch unterhalten sich Agrena Schuler und Claudio Bernhard. Beide sind im

Klimastreik aktiv und kandidieren auf der Liste 1 für die GRÜNEN. Beide wollen die Welt verändern. Da ihr laut eigener Aussage bezüglich Klimawandel und sozialer Ungerechtigkeit viel zu wenig und auch viel zu langsam gehandelt wird, will Agrena Schuler sich für den Wahlkreis Schiers im Grossen Rat für zielführende und schnelle Lösungen einsetzen. Claudio Bernhard, der im Wahlkreis Seewis kandidiert, möchte sich dafür engagieren, dass Graubünden fit für die Zukunft ist, und Voraussetzungen schaffen, damit junge Köpfe wie er, die beispielsweise ausserhalb Graubündens studieren, wieder einen Platz zurück im Kanton finden.

Ein Blick auf die Uhr verrät mir, dass bereits zwei Stunden um sind. Der Brunch neigt sich dem Ende zu. Die Kandidierenden, ihre Parteikollegen, Gäste, Freunde und Familien brechen auf zum zweiten Teil des Wahlhengerts, das heisst zu Kaffee und Kuchen nach Putz auf die Burg Castels.

Mehrheitsfähige Lösungen

Monika Baumgartner, Mit-Organisatorin und Präsidentin SP Prättigau blickt zurück auf die beiden Anlässe: «Mit unserem Wahlhengert wollten wir vor allem das gesellige Element, wie wir es aus Zeiten der Bsatzig noch kannten, und auch das freundliche Gesprächsklima in der Politik zurückbringen.» Dies sei ihnen, so glaubt sie, gut gelungen. Denn an beiden Orten sei viel geredet, diskutiert, gelacht und auf der Putzer Burg sogar getanzt worden.

Persönlich, als Kandidatin für den Wahlkreis Jenaz, habe ihr der Anlass vor Augen geführt, wofür es ihrer Meinung nach in der Politik geht: «Gemeinsam reden, diskutieren, einander zuhören – und gemeinsam lachen.» Und sie ergänzt: «Denn um mehrheitsfähige Lösungen erarbeiten zu können, müssten unterschiedliche Standpunkte angehört und einbezogen werden.»

Apropos

Neben dem P&H war auch ein Redaktionsteam der SRF-Sendung «Schweiz aktuell» am Sonntag vor Ort. Der Bericht dazu wurde am Montagabend ausgestrahlt (siehe QR-Code).

Weitere Prättigauer Kandidierende Liste 1 SP & GRÜNE: Annemarie Grünig, Wahlkreis Luzein; Marianna Dürr-Dachauer, Wahlkreis Küblis; Monika Brassel, Christof Hegi und Rafael von Ow, alle drei Wahlkreis Klosters. Mehr Infos zu den Kandidat:innen und ihren Ambitionen unter wahlengraubuenden.ch.



Fotos: Ladina Steinmann/
Grüsch; zVg/Putz